

No 132. Wanderschaft.

W. Müller.

Carl Zöllner.

Friseh.

mf

1. Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern ist des Müllers Lust, das Wan -
 2. Vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was -
 3. Das sehn wir auch den Rädern ab, das sehn wir auch den Rädern ab, den Rä -

dern!
 ser!
 dern!

Das muß ein schlechter Müll-er sein, dem nie-mals fiel das
 Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan-der-
 Die gar nicht ger-ne stil-le stehn, die sich mein' Tag' nicht

Wandern ein, dem nie-mals fiel das Wandern ein, das Wandern, Wandern, Wan -
 schaft be-dacht, ist stets auf Wander-schaft be-dacht. Das Was-ser, Was-ser, Was -
 mü-de drehn, die sich mein' Tag nicht mü-de drehn, die Rä-der, Rä-der, Rä -

- dern, das Wan-der, das Wan-der!
 - ser, das Was-ser, das Was-ser!
 - der, die Rä-der, die Rä-der!

4. † Die Steine selbst, so schwer sie sind, †
 Die Steine!
 Sie tanzen mit den muntern Reihn
 † Und wollen gar noch schneller sein, †
 † Die Steine! †

5. † O Wandern, Wandern, meine Lust, †
 O Wandern!
 Herr Meister und Frau Meisterin,
 † Laßt mich im Frieden weiter ziehn †
 † Und wandern! †